

E n t s c h l i e ß u n g

der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands zum Bericht des Leitenden Bischofs

vom 18. Oktober 2006

1. Vermittlung des Glaubens

Der Leitende Bischof hat seinen Bericht unter das Motto „Zeugen der Wahrheit Gottes“ gestellt und dabei an den Grundauftrag der Kirche, Gottes Wort in der Welt zu bezeugen, erinnert. In diesem Zusammenhang hat er darauf hingewiesen, dass die Vereinigte Kirche diesen Auftrag im vergangenen Jahr wiederum durch eine Reihe von Handreichungen konkretisiert hat.

Die Generalsynode begrüßt es, dass die Ergebnisse ihrer letztjährigen Beratungen zum Thema Gebet in zwei Publikationen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden sind. Sie hat darüber hinaus mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die Handreichung zur Begleitung von Sterbenden und Trauernden, „Du bist mir täglich nahe“, mit mittlerweile 25.000 angeforderten Exemplaren eine breite Resonanz gefunden hat.

Die Generalsynode bekräftigt, dass auch in Zukunft Veröffentlichungen zur Vermittlung des Glaubens einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit der VELKD darstellen sollen.

2. Impulspapier der EKD

Der Leitende Bischof hat in seiner Stellungnahme zum Impulspapier der EKD „Kirche der Freiheit“ den Reformbedarf der Kirchen grundsätzlich bejaht. Er hat das Papier als Impuls zu einer Diskussion über die zukünftige Gestalt der evangelischen Kirchen begrüßt, an der sich die VELKD intensiv beteiligt. Zugleich hat der Leitende Bischof dem Eindruck widersprochen, die Reduzierung der Zahl der Landeskirchen sei der eigentliche Kernpunkt des Impulspapiers. Wenn es zu engeren Verbindungen von Landeskirchen komme, „sollte auch die Frage der Zugehörigkeit zur Konfessionsfamilie von Anfang an stärker mit bedacht werden.“

Die Generalsynode hat die Aussage des Leitenden Bischofs, mögliche Tendenzen zu einer zentralistischen EKD werde die VELKD nicht mittragen, mit Zustimmung aufgenommen.

3. Ökumenische Verantwortung

Wie in den vergangenen Jahren konnte die Generalsynode wiederum eine große Zahl ökumenischer Gäste begrüßen. Der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes, Pfarrer Dr. Ishmael Noko, hat in seinem Grußwort betont, dass den lutherischen Kirchen aufgrund ihrer vielfältigen Kontakte zu anderen Kirchen für die Ökumene eine entscheidende Rolle zukomme. Nach seinen Worten werde die nächste Vollversammlung des LWB im Jahr 2010 in Stuttgart ein wichtiger Meilenstein für die Neustrukturierung der ökumenischen Bewegung sein.

Der Leitende Bischof unterstrich die Bedeutung der Zugehörigkeit der VELKD zur lutherischen Weltfamilie als einer tragfähigen Brücke zu anderen Konfessionen. Diesen Gedanken möchte er mit seinem Jahresthema 2007 „Kirche mit lutherischem Profil in ökumenischer Verantwortung“ akzentuieren.

Die Generalsynode unterstützt das Jahresthema und den damit gewählten Schwerpunkt.

4. Zwei-Regimenten-Lehre

Der Leitende Bischof hat die Bedeutung einer recht verstandenen Zwei-Regimenten-Lehre für die Wahrnehmung des gegenwärtigen Auftrags der Kirche in unserer Gesellschaft herausgestellt. Er hat deutlich gemacht, dass diese - anders als in der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland weitgehend geschehen - zum Widerstand gegen staatlichen Totalitarismus auffordere. Er hat darauf hingewiesen, dass in Deutschland das Verhältnis von Kirche und Staat infolge der Zwei-Regimenten-Lehre unverkrampfter sein könne als in europäischen Ländern mit laizistischer oder klerikaler Tradition.

Die Generalsynode sieht die Ausführungen des Leitenden Bischofs als einen hilfreichen Beitrag zur Vermeidung fundamentalistischer und klerikaler Verhältnisbestimmungen zwischen Staat und Kirche an. Die jeweilige Begrenzung der Machtansprüche von Politik und Religion diene der Freiheit. Diesen theologischen Akzent in die künftige Zusammenarbeit von VELKD und EKD einzubringen, wird von der Generalsynode ausdrücklich begrüßt.

Ahrensburg, den 18. Oktober 2006

Der Präsident der Generalsynode

(Veldtrup)